Beiträge zur Kenntnis der Riodinidenfauna Südamerikas.
VII. Nord-Brasilien (Amazonas).

Von **H. Stichel**, Berlin-Lichterfelde.

(Schluß aus Heft 3, Bd. XX).

43. *Phaenochitonia suapure vittata* Stich. (242). ♀: Mani. VIII. Bisher nur im weiblichen Geschlecht bekannt, die Abbildung in Gen. Ins. v. 112 t. 26 f. 63 ist irrtümlich als ♂ bezeichnet. Weeks gibt für seine „*Charis*" *suapure* kein Geschlecht an, das Original scheint auch ein ♀ zu sein. Das zugehörige ♂ dürfte in der näheren Verwandtschaft von *P. sagaris* Cr. zu suchen sein, vielleicht kommt *P basilissa* Bat. in Betracht. Vorliegendes Exemplar ist von tieferer Färbung als zitiertes Bild, fast schwarz.

44. *Argyrogramma saphirina* (Stgr.) (247). ♀, einzeln: Mau. XII.

Stirps *Charitini.*

45. *Callistium cleadas* (Hew.) (258). ♂, einzeln: Sa. I. — Zwei Stücke dieser anscheinend recht spärlich in Sammlungen vertretenen Art, von dunklerer Färbung als das Bild des Originals.

Stirps *Emesini.*

[81]. *Calydna caieta* Hew. ♂, ♀, einzeln: Sa. I, X. — Das vorliegende ♀ (Sa. I) hat, entgegen dem im Beitrag. IV erwähnten vom gleichen Fundort (X), größere Flecke und entspricht besser der Abbildung des Originals.

46 *Calydna hiria* (God.) (262). ♂, Sa. II, VI, X.

47. *Calydna sturnula* (Geyer) (263). ♂, einzeln: Sa. VI.

[78]. *Calydna cabira* Hew. (263). ♀, einzeln: Sa. I, X. — Die vorige Sendung brachte nur 2 ♂♂, denen sich jetzt 2 ♀♀ anschließen.

48. *Calydna carneia* Hew. ♂: Mani VIII. — Eine anscheinend recht seltene Art, die seit ihrer Beschreibung nur in Katalogen (außer Seitz) erwähnt ist.

49. *Calydna cea* Hew. (= *calyce* Hew. ♀) (263). ♂, einzeln: Mau. XII. *Calyce* ist in der Literatur, abgesehen von Katalogen, nur in der Originalbeschreibung behandelt. Trotz abweichender Färbung dürfte es sich um das rechtmäßige ♀ von *cea* handeln.

50. ***Emesis lucinda condigna,*** subsp. nov. (= *E. lucinda lucinda* Stich. in Z. wiss. Ins. Biol. v. 18 p. 306). (267). ♂, ♀: Mu. XI; Sa. I, II, X. — An zitierter Stelle erwähnte ich eines auffälligen weißen Fleckes am Vorderrande des Hinterflügels. Dieser Fleck erscheint bei allen vorliegenden ♂♂ und in etwas geringerer Ausbildung auch bei den ♀♀. Die Grundfarbe des ♂ ist im übrigen etwas dunkler als bei der Nominatform aus Guayana, leicht grünlich getönt. Es erscheint

daher gerechtfertigt, für die Amazonasrasse einen besonderen Namen einzuführen. — Typen Nr. 237, 238 (♂), 239, 240 (♀) c. m.

51. *Emesis tenedia ravidula* Stich. (270). ♂, einzeln: Sa. VI, VIII. — Diese Unterart, deren Typen aus Paraquay sind, wiederholt sich auch in Peru (Hillapani) oder verbreitet sich bis dorthin. Es ist also nicht besonders zu verwundern, wenn sie auch im Amazonasgebiet fliegt.

Boy bezeichnet die Art als „Blumenbesucher".

52. *Pachythone erebia* Bat. (280). ♂: Mani. XII. Scheint eine äußerst seltene Art zu sein, die wegen ihrer Unscheinbarkeit von Berufssammlern übersehen oder mißachtet wird. Seitz' Abbildung Großschmett. v. 5. t. 142 i ist viel zu drastisch, in Natura ist der Körper schmächtiger, der Vorderrand des Vorderflügels gegen den Apex hin konvex, sodaß dieser weniger spitz erscheint, die Farbe fast schwarz mit einem nur ganz schwachen Stich ins Blaue, keineswegs metallisch, und den Antennen fehlt im Bilde die der Gattung eigene knopfartige Keule.

53. *Pachythone lateritia* Bat. (281). ♀, einzeln: Sa. X. — Vom Sammler als sehr selten bezeichnet.

[87]. *Elaphrotis telephus* (Cr.) (295). ♂, ♀: Mu. IX; Man. X, XII; Ob. VIII, IX; Man. II. — In einiger Anzahl, darunter auch das ♀, das bei der vorigen Sendung fehlte.

54. *Parnes nycteis* Westw. (292). ♂, einzeln: Mau. XII.

55. *Parnes philotes* Westw, (292). ♂, einzeln: Mau. XII.

56. *Uraneis hyalina* (Butler) (300). ♂: Mani. VIII. — Eine Wenigkeit heller gehalten als Vergleichstücke aus Bolivia, der Hinterflügel am Annalwinkel etwas auffälliger vorgezogen.

57. *Rodinia calphurnia* (Saund.) (314). ♂: Mani. IX. — Ein zerfledertes Stück das meiner Abbildung in Gen. Ins. v. 112, t. 27 f. 88 entspricht. Die Zitate l. c. p. 314 sind durch Bezeichnung der Abbildung des ♀ von Saunders in Trans. Ent. Soc. Vol. 5, 1849, p. 221, t. 20 f. 7, 7a zu ergänzen. Über die Schreibweise des Namens und die Beziehung zur nächstfolgenden Art habe ich mich in Berl. Ent. Zeit., V. 54 p. 42 ausgelassen; die Art ist u. a. kenntlich daran, daß die violette Randbestäubung, die das ♂ der nächsten Art auszeichnet, fehlt, und daß der rote Streif des Hinterflügels weder die Flügelwurzel noch das Schwanzende erreicht.

58. *Rodinia delphinia* (Staudgr.) (314). ♂: Mani: X. — Ein ganz frisches Stück, das auf die etwas rohe Abbildung des Autors paßt (s. vorher).

59. *Tharops hebrus hebrus* (Cr,) (305). ♂: Sa. III; Mau. XI, XII.

60. *Thisbe irenea irenea* (Stoll.) (316). ♂, einzeln: Man. II.

61. *Polystichtis luciana pseudocrispus* (Westw.) (320). ♂: Sa. I bis

III, VI, IX; Mau. XI. — Sehr große Stücke, von 15,5 gegen 11 bis 13 mm Vorderflügellänge für Guayanatiere.

62. *Polystichtis rhodope rhodope* (Hew.) (322). ♂, einzeln: Man. II; Mani. X. Hier sei kurz bemerkt, daß *P rhodope haemus* Stich. (Deutsche Ent. Z. 1916 p. 19) vermutlich mit *P. amphis* Hew. (=*furius* Stg. i. l.) zusammenfällt.

63. *Polystichtis zeanger zeanger* Hew. (323). ♂: Mani X. Übergangsstück zu forma *rhesa* Hew. mit etwas verbreiterter schwarzer Apicalzone aber mit kleinem violetten Fleck darin.

64. *Polystichtis zeanger pirene* Godm. (323). ♂· Mani XI. Dieses für Ecuador und Ost-Peru als Unterart aufgefaßte Tier wiederholt sich in Amazonas als Zustandsform.

65. *Polyslichtis cerealis cerealis* Hew. (323). ♂ Mani. IX (= *Lemonias cuprea* Bates). Ein schlecht erhaltenes Stück, gut mit der Abbildung Bates', Trans. Linn. v. 9 t. 6 f. 17 übereinstimmend.

66. *Polystichtis thara thara* (Hew.) (323). ♂, einzeln: Sa. X.

67. *Polystichtis irene* (Westw.) (327). ♂, einzeln: Mau XII.

68. *Anatole zygia zygia* Hübn. (331), ♂: Sa. I, II, VI; Man. II. Drei ältere ♀♀ meiner Sammlung, deren eines bezettelt ist, „Manicore", von denen die beiden anderen vermutlich auch aus Amazonas sind gehören f. *chela* Hew. an, die an sich in der Vollkommenheit und Breite der weißen Binde variabel ist. Hieraus ist zu schließen, daß die Tiere des mittleren Amazonasgebietes schon merklich auf *E. z. egaensis* Stgr. hinweisen. Eigenartig erscheint es, daß sich bei Itaituba am Tabajoz eine weitere Unterart *E. z. baroptenosa* m. konsolidiert hat, deren ♀ allerdings auch mit *chea* stark harmoniert. Dagegen zeigt ein ♀ meiner Sammlung, bezettelt S. O. Peru, eine stark reduzierte Weißzeichnung, dergestalt, daß der vordere Teil der Vorderflügelbinde in knapp zusammenhängende Fleckchen aufgelöst ist, der hintere, völlig abgesonderte Teil als schmaler Steg hinter der Zelle erhalten ist, in ähnlicher Anlage wie beim ♀ der Nominatform. Hinterflügel mit breltem schwarzbraunen Distalraum, in dem vorn weiße Fleckchen, hinten weiße, schwarzbraun zentrierte Ringe stehen. Im Hinterwinkel kaum eine Spur gelber Tönung. Diese Form halte ich bis auf weiteres als ♀ zu *A. zygia peristera* m., deren ♂-Typen aus Nord-Bolivia stammen. Typus Nr. 1719 c. m.

[95]. *Echenais aristus cretata* Stich. (335). ♂: Sa. IV, V; Mau. XII. — Darunter ein sehr großes, tiefschwarzes Stück besonders auffällig.

[97]. *Echenais hübneri alector* Butl. (335). ♂, ♀: Sa. I, III—VI. Mau. XI, XII; Ob. XI. — Neben typischen Stücken ein ♂ (Sa. IV), das stark zu *E. h. pauxilla* Stich. neigt, nur im Hinterflügel sind die schwarzen Saumfleckchen stark aufgetragen (Nr. 263 c. m.).

69. *Echenais leucocyana* Geyer (336). ♂, einzeln: Sa. V, IV. — Wie Stücke aus dem Pachitea-Gebiet und von *E. hemileuca* Bat. aus Franz Guayana kaum verschieden. Wegen der Zusammengehörigkeit beider verweise ich auf D. Ent. Z. 1916, p. 21. Das dort Gesagte bestätigend, erscheint mir der Anschluß von *E. epixanthe* Stich., ebenfalls vom Pachitea, die ich in Gen. Ins. v. 112, p. 336 als *E. hemileuca epixanthe* eingeführt habe, nicht haltbar. Dieses stark abweichende Tier dürfte vielmehr Artrechte zu beanspruchen haben und wäre l. c. unter Nr. 5 bis zu führen.

[100]. *Echenais penthea auseris* Hew. (339). — ♂, ♀: Mu. IX; Sa. IX; Mau. XI, XII. — Wie schon im 4. Beitrage bemerkt, ist *auseris* aus Zweckmäßigkeitsgründen neben *penthides* und *nilios* (s. folgend) zu behandeln, wodurch allerdings bei letzteren die Berechtigung als lokalisierte Unterart verneint werden muß, es sei denn, daß physiologische Rassenbildung vorliegt. Für *auseris* gibt Seitz (Großschmett. d. Erde V p. 708) als Heimat „mittlerer Amazonas" an, die Angabe ist zu erweitern: und anschließendes östliches Gebiet.

70. *Echenais penthea nilios* Stich. (339). — ♂, einzeln: Mu. IX, Sa. I. Nur 2 ♂♂ mit der charakteristischen Bindenbildung im Weiß des Hinterflügels. Die Form fliegt also neben *auseris* Hew., sie wird von Seitz (l. c.) aus Itaituba gemeldet, die Typen sind von Obidos und Manaos, wo *auseris* und *penthides* auch auftreten. Es ist möglich, daß es sich nur um Zustandsformen der Amazonasrasse *auseris* handelt (s. vor.).

71. *Echenais penthea penthides* Stich. (339). ♂, ♀, einzeln: Mau. II. In Stücken, die mit der Beschreibung der Originale aus Massauary und Pebas übereinstimmen (s. vor.), im ♂ von *auseris* weniger abweichend, als im ♀.

72. *Echenais borsippa* (Hew.). — ♂, einzeln: Mau. XII.

73. *Thysanota galena* (Bat.) (341). ♂: Sa. I, II, V; Mau. XII.

74. *Orimba velutina* Btl. (346). — ♀; Maues X; Mani. IX. — Zwei ♀♀, bei denen die Schrägbinde des Vorderflügels feuriger rotgelb gefärbt ist als bei einem Vergleichstück aus Matto Grosso. Das eine Exemplar aus Manicore zeichnet sich durch besondere Größe aus. Vorderflügellänge 22 mm (Nr. 531 c. m.).

[102]. *Orimba myrtis* Westw. (♀) (= *pythia* Hew. ♂). ♂: Mu. IX; Sa. I, VII. — Wie schon im 4. Beitrage erwähnt, dürfte es sich bei den unter obigen Namen beschriebenen Tieren um Geschlechter einer Art handeln, die mit *gelasine* Bat. spezifisch zu vereinen sein dürfte. Das ♂ dieser Art ist ungenau beschrieben. Wenn die von Seitz im Großschmett. von 5 t. 141 i. gegebene Figur als Vorbild genommen werden kann — ich besitze kein Be-

legmaterial — so liegt der Unterschied gegen *myrtis* ♂ insbesondere in der Ausbildung des weißen Vorderflügelfleckes, der bei *gelasine* ♂ verkürzt ist und nur bis zur Mediana, bei *myrtis* ♂ quer über die Zelle bis zur Submediana reicht; seine Gestalt bei *myrtis* ♂ ist nicht ganz einheitlich, der Fleck ist manchmal fast eiförmig, manchmal vorn in der Zelle an der distalen Seite etwas eingedrückt. Im Hinterflügel erscheint mehr oder weniger intensive hellblaue Strahlenbildung, jedoch fehlt der blaue Wurzelstrahl des Vorderflügels, der bei *pythioides* Butl. (mit Anschluß: *salvini* Stgr.) charakteristisch ist, stets gänzlich. Auch in der Größe variieren die vorliegenden drei Stücke erheblich: 14, 16, 19 mm Vorderflügellänge.

[103.] *Orimba lagus cyanea* (Butl.) (348). ♂, ♀: Mu. IX, Mau. XII. — Auffällig ein ♀ (Maues) mit rotgelb bestäubten Adern auf der Unterseite des Hinterflügels.

Forma ♀ *butleri* Bat. (non *Aricoris butleri* Stgr., Seitz). Wie schon im Beitrag IV erwähnt, kann der Name nur auf eine weibliche Form mit milchweißem, unscharf begrenztem Distalfleck im Hinterflügel bezogen werden. Das von Staudinger (Exot. Schmett. t. 93) und Seitz (Großschmett. v. 5 t. 141) unter diesem Namen abgebildete Tier ist eine hiervon gänzlich verschiedene Form oder Art, die ich benenne:

75. ***Orimba staudingeri.*** ♀, einzeln: Mau. XI, Mani. XII. — Es bleibt dahingestellt, ob es sich um eine Sonderart, um das ♀ einer schon bekannten Art oder um eine weitere hiervon abzuleitende Zustandsform handelt. Das Gelb des Hinterflügels ist in einem Falle bleich, im anderen rötlich ockerfarben. Vorderflügellänge 17 und 20,5 mm. Typen Nr. 278, 516 c. m.

76. *Orimba pythioides pythioides* (Butl.) (347) (= *Aricoris butleri* Bat. ♂, non ♀). ♂, einzeln: Mu. XII. Mani. IX. Aus der Beschreibung von *butleri* ♂ im Vergleich mit *pythioides* erfahren wir, daß letztere Art einen Orangefleck auf der Hinterflügelunterseite besitzt. Gemeint ist die gelbe Färbung des Wurzellappens, von der in der Originalbeschreibung nichts erwähnt ist. Wie bereits im Beitrage IV hervorgehoben, genügt dieses Merkmal nicht zu einer Artspaltung, *butleri* Bat. ♂ dürfte deswegen mit *pythioides* Butl. als identisch zu betrachten sein.

Zu einer endgiltigen Neugruppierung der als *Epitiformes* und *Lagiformes* in Gen. Ins. v. 112, p. 34 u.. f. aufgezählten Arten ist das mir zugängliche Material leider noch nicht ausreichend, es möge deswegen zunächst bei den vorherigen Feststellungen bewenden.

77. *Orimba cruentata* (Butl.) (349). ♂, einzeln: Sa. XII. — Hinsichtlich der Synonymie ist zu bemerken, daß das von Stau-

d i n g e r Exot. Schmett. t. 93 als *cruentata* abgebildete ♀ nicht hierher, sondern zur nächstaufgeführten Art gehört.

78. *Orimba heliodora* (Staudgr.) (= *Aricorris helice* Godm.) ♂ einzeln: Sa. XII.

[105.] *Orimba tapaja* (Saund.) (349). ♀, ♂ einzeln: Sa. I, II. IV. — 2 ♀♀, verglichen mit dem Bilde Staudingers, Exot. Schmett. v. 1 t. 92, mit reiner rötlicher Wurzelhälfte des Vorderflügels, die hintere schwarze Bestäubung schmaler, bis zur Wurzel reichend; im Hinterflügel fehlt bei einem Stück die unvollkommene Querreihe gelblicher Fleckchen nahe der Flügelmitte, bei dem anderen erscheint dafür, den weißen Submarginalflecken nähergerückt, rötliche Strichelung.

[104.] *Orimba flammula* (Bat.) (349). ♂, ♀: Mani IX, X. — Frische ♂♂ lassen bei gewisser Beleuchtung einen tiefblauen Schiller im Apicalfeld des Vorderflügels erkennen.

79. *Theope eudocia eudocia* Westw. (352.) — ♂, einzeln: Sa. X. ♀ Mani. X. — ♂ mit sehr lebhaftem violetten, ♀ ohne diesen Subapicalfleck.

80. *Theope methemona* Bat. (353). ♂, ♀: Mau XI, XII. — Diese in Gen. Ins. v. 12, p. 353 als „spec. non. agnosc." aufgeführte Art glaube ich nach der Beschreibung in einigen Stücken der Ausbeute wiederzuerkennen. Die darin erwähnten schwarzen Randpunkte der Hinterflügelunterseite sind nur schwer zu erkennen.

81. *Theope atima* Bat. (354). ♀, einzeln: Sa. VI. — Auch diese bisher unerkannte Art dürfte durch ein vorliegendes Stück verkörpert sein. Sie ist charakteristisch durch die blauen, strahlenartigen Striche im Distalfeld des Vorderflügels. Die Beschreibung paßt im allgemeinen auf dieses ♀, nur das Hinterradfeld des Vorderflügels ist ganz blau.

82. *Theope sobrina* Bat. (355). ♀ einzeln: Mu. IX. — Ebenfalls bisher nicht erkannt! Die Beschreibung scheint auf das vorliegende einzelne Tier zu passen, die Bestimmung ist indessen nicht ganz sicher.

83. *Theope comosa* Stich. (358). ♀, einzeln: Sa. I. — Diese Bestimmung ist ebenfalls nicht ganz sicher, ich finde aber für das vorliegende ♀ keinen anderen Anschluß. Es unterscheidet sich von dem Original (♂, s. Gen. Ins. v. 112, t. 27 f. 97) durch etwas größere Gestalt und satteres Blau; der beim ♂ distal der Zelle des Vorderflügels liegende ungewisse blaue Fleck ist mit der blauen Proximalzone zusammenhängend, das Blau bildet hierdurch außerhalb der Zelle einen distal vorspringenden, von den Discocellularen geschnittenen stumpfen, unscharf begrenzten Zahn. Die Unterseite ist dunkler graubraun, Hinterflügel mit den beiden in der Diagnose

für den ♂ erwähnten, im Bilde fehlenden beiden schwarzen Punkten im Hinterwinkel. Vorderflügellänge: 18 mm. Typus Nr. 287 c. m.

84. *Theope syngenes* Bat. (358). ♀, einzeln: Sa. X. — Dem einzigen vorliegenden Stück fehlt der in der Diagnose erwähnte blaue Subapicalfleck, die Beschreibung paßt übrigen in allen Beziehungen.

85. *Theope thestias* Hew. (358). ♂: Mani X. — Vorderflügel ohne Spur von Blau, es möchte abzuwarten sein, ob dieser, für eine Subspecies ausreichende Unterschied von der Nominatform beständig ist. Die Form gleicht hierin *T. thestias decorata* Godm.-Salv., ist aber kleiner und das Blau des Hinterflügels ausgedehnter.

Stirps *Nymphidiini.*

86. *Hamearis epulus epulus* (Cr.) (361). ♀, einzeln: Sa. II. Ein sehr hell gehaltenes Stück, der Hinterflügel vorwiegend hellbraun, die Lage der hellen Discalflecke bei der Nominatform nur durch schwache dunkler braune Bestäubung angedeutet.

87. *Hamearis pasquita* Stich. (= *H. epulus pasquita* Stich.) (361). ♂, ♀, einzeln: Sa. III. — Von dem Typus aus Cuyaba etwas abweichend, die rötliche Submarginal-Fleckenbinde ist stark rückgebildet, die normalerweise rein weißen Flecke teilweise rötlichgelb, namentlich im Hinterflügel, dort bei einem Stück (Nr. 292 c. m.) sehr undeutlich. Der Umstand, daß dieses Tier neben *H. epulus* bei Santarem fliegt, berechtigt zu der Annahme, daß es sich um eine gute Art handelt. In Matto-Grosso (Cuyaba) wird *H. epulus* durch *H. e. propitia* m. vertreten.

88. *Hamearis aurinia aurinia* (Hew.) (363). ♂, ♀: Sa. I—III. — Auf der Oberseite nur wenig von *H. a. incana* Stich. aus Peru verschieden, auffälliger ist die eintönig graue Grundfarbe der Hinterflügelunterseite, die bei *incana* teilweise weißlich aufgehellt ist und eigenartige Ringe und Bogen trägt.

89. *Peplia lamis lamis* (Stoll.) (366). — ♂, ♀: Sa. I, IV, IX. — Ein ♀ der kleinen Anzahl (Sa. IV) neigt entschieden zu der südbrasilianischen Unterart *azan* Westw., indem das weiße Mittelfeld vorn verschmälert bis dicht an den Vorderrand reicht, die Besäumung beider Flügel ist indessen breiter, ebenso das dunkle Wurzelfeld, die Färbung der dunklen Teile des Flügels fast schwarz (Nr. 293 c. m.)

[113.] *Nymula orestes orestes* (Cr.) (370). — ♂, einzeln: Mu. IX, in copula gefangen mit einem ♀, das einer noch unbenannten Form angehört, ich nenne es

f. *cinerea.*

Nächst f. *arche* Hew., deren Grundfarbe im Bilde und in Beschreibung

röthlichbraun dargestellt ist, aber auch graubraun sein kann. Die bei dieser Form zwar reduzierte, aber deutliche weiße subapicale Fleckenbinde ist bei der neuen Form völlig von der aschgrauen, leicht bräunlichen Grundfarbe absorbiert und nur mehr an etwas lichterer Tönung erkennbar. — Typus: Nr. 306 c. m. Mu. IV, ein weiteres Stück Nr. 3746 cm. m.: Surinam.

[115.] *Nymula phylleus apame* (Hew.) (371). — ♂, ♀, einzeln: Sa. II, VI, Par. VII. — Ein ♂ (Sa. II) mit hellerer, nahezu weißlicher Binde beider Flügel, im vorderen breiter und besser zusammenhängend als bei dem im 4. Beitrag erwähnten ♂. 2 ♀♀ mit engerer, aber zusammenhängender weißer Binde. Das im 4. Beitrage (p. 311) als *N. praeclara magnifica* Stich. aufgeführte Tier ist trotz breiterer weißer Binde ebenfalls hier anzuschließen. *Praeclara* Bat. und *magnifica* Stich. sind als Unterarten von *phylleus* zu betrachten.

90. *Nymula brennus manius* Stich. (372). ♂, einzeln: Sa. V.

91. *Nymula ochra ochra* Bat. (373). ♂, einzeln: Mu. IX.

92. *Nymula agle agle* Hew. (373). ♂, ♀, einzeln: Sa. I, Ob. XI.

93. *Nymula victrix* (Reb.) (374). ♂, einzeln: Sa. III.

[116.] *Nymula regulus* (Bat.) (375). ♀, einzeln: Sa. III, X. — Als typische Form der Art muß die Abbildung Donovan, Ins. Ind. t. 43 f. 3 gelten, die im allgemeinen mit Seitz, Großschmett. v. 5 t. 140 g übereinstimmt, nur die gelben Binden und Distalflecke sind bei letzterer etwas schmaler. Demgemäß ist das von mir in Z. wiss. Ins.-Biol. v. 18, p. 312 als *N. r. sylvarum* aus Santarem aufgeführte ♂ besser als *regulus* typ. zu bewerten. Godart spricht in Enc. méth. v. 9, p. 589 von „deux bandes blanches ou d'un jaune pâle" Fabricius bezeichnet die Binden als gelb. Wie die Erfahrung lehrt, ist die Bezeichnung der Farben bei den alten Autoren häufig ungenau, unter der Form mit „weißen" Binden ist vielleicht das typische ♀ zu verstehn, dessen Zeichnung zwar nicht rein weiß, aber gelblich weiß (statt fahl ockergelb) ist. Zur Fixierung des weiblichen Geschlechtes, das sonst in der Literatur nicht erwähnt ist, diene eines der obigen Exemplare. Abgesehen von der Farbe ist dessen Flügelform etwas breiter als die des ♂, mit stärker konkavem Distalrand, auch die Binden und Flecke sind verbreitert. Vorderflügellänge 16,5 mm. Typus Nr. 315 c. m.

Was *N. sylvarum* Bat. betrifft, so bleibt die Wiedererkennung zweifelhaft. Autor spricht von „triangular spot" in der Mitte des Hinterrandes im Vorderflügel und von 2 submarginalen „short thickish lines" parallel zum Distalrand. Eine Form, bei der die Distalflecke des Vorderflügels zu schmalen Streifen reduziert sind besitze ich aus Südbrasilien, die aber nur eine schmale Vorder-

flügelbinde besitzt. Darauf komme ich bei anderer Gelegenheit zurück.

94. *Nymphidium caricae carissima* Stich. (389). ♂, ♀ zahlreich: Man. II; Mau. XI, XII; Sa. II, III, IX; Mu. IX.

[123.] *Nymphidium chione undimargo* Seitz. ♂ Mu. IX; Mau. XII. Ein ♂ mit auffällig starkem roten Bändchen am Analwinkel des Hinterflügels und vorn spitzer begrenzter weißer Mittelzone des Vorderflügels, vermöge dessen es zur Nominalform hinneigt.

95. *Nymphidium minuta* Druce (= *N. pusilla* m. i. l.). — ♂, ♀, einzeln: Sa. I; Ob. XI. — Leicht mit *N. boeotia* Hew. zu verwechseln, die Binde in der Regel von reiner weißer Färbung, es kommen aber auch ♀-Stücke mit schwach gelblicher Binde vor, alsdann kann die weiße Färbung am Distalsaum des Hinterflügels als Erkennungszeichen dienen. Das Original ist als ♂ bezeichnet, aber entschieden weiblich. Der Name *minuta* scheidet aus der Synonymie von *N. boeotia* in Gen. Ins. v. 112, p. 384 aus und ist als Sonderart unter Nr. 14bis zu führen.

96. *Nymphidium ninias medusa* Druce (384). ♂, ♀: Mau. IX, XI, XII. Die Form ist von mir in Gen. Ins. als Unterart von *leucosia* Hoffmg. registriert. *Leucosia* kommt in ganz typischer Form von Moju (s. 4. Beitrag p. 312), es erscheint natürlicher, hier eine Artspaltung vorzunehmen und *ninias* Hew. als koordinierten Arttypus einzusetzen. Es ist auffällig, daß die in Süd-Peru heimische *medusa* sich so weit in östlicher Richtung ausbreitet und das Fluggebiet der Nominatform streift.

Tribus Stalachtidi.

97.[1]) *Stalachtis euterpe latefasciata* Stgr. ♂, einzeln: Man. II. — Als Ausläufer der in Ost-Peru und West-Amazonas heimischen Rasse der Art bemerkenswert.

[133.] *Stalachtis lineata* Guér. und f. *trailii* Btl. (392). — ♂, ♀: Mu. IX; Sa. I, II; Mau. XII. — Zu erwähnen der Größenunterschied: Größtes Ausmaß 28, 5 (♀), kleinstes: 20,0 mm Vorderflügellänge.

Forma ***boyi,*** f. nov. ♀, einzeln: Mau. XII. — Unterscheidet sich von f. *trailii* dadurch, daß der rotgelbe Subapicalfleck des Vorderflügels fehlt, bei gleichzeitiger Verschmälerung der schwarzen Flügelspitze. Erhalten ist nur der am Ende der subapicalen Schrägbinde liegende rundlich rotgelbe Fleck, etwas verkleinert. Diese sehr auffällige Form widme ich dem erfolgreichen Sammler. — Typen Nr. 350, 351 c. m.

---

[1]) Die Ordnungsnummern 98—124 betreffen *Nemeobiinae,* die diesmal den *Riodininae* vorangestellt sind (s. Bd. 19 p. 246.

Berichtigungen.

Band 19, S. 246, Z. 23 setze "," hinter „erscheinen"; Z. 6 von unt. lies „bezettelt" statt „beziffert"; S. 247, Z. 4 von unt. lies „ihm" statt „ihr" S. 249, Z. 13 „Mu" statt „Mn" S. 249, Z. 19/20 von unt. „Mau" statt „Man"; Z. 4 von unt. „i. c. m." statt „i. cm."; Band 20, S. 15, Z. 9 „Typus" statt „Typhus Z. 11 „Mau. XII, 1" statt „Mau. I"; Z. 9 „Man" statt „Mau" Z. 4 von unt. „Aufhellung" statt „Aufstellung"; S. 17, Z. 16 „Man." statt „Mau"; S. 18, Z. „Submediana" statt „Submediane"; S. 19, Z. 18 von unt. „*Eurybiidi*" statt „*Eurybiidie*"; „Stirps" statt „Stips"; Z. 16 von unt. „♂ einzeln, ♀ zahlreich" statt „♂, einzeln ♀, zahlreich; Z. 15 von unt. „Mau" statt „Man"; S. 20, Z. 1 „*Semomesia*" statt „*Semonesia*"; Z. 4 von unt. „Nominatform" statt „Nominalform"; S 21 Z. 9 „Mau. XI" statt „Man. XI"; S. 23, Z. 10 von unt. „Stirps *Baeotidini*" statt „Stips *Raeotidini*"; Z. 2 von unt. „Man. II" statt „Mau. II" S. 54 Z. 12 von unt. „*M. hya*" statt „*M. monostigma*"; S. 56, Z. 17 „p. 239" statt „p. 238"; Z. 4 von unt. „l. c." statt „C. c."; Z. 3 von unt. setze) hinter „*crocostigma*"

Literatur-Referate.

Mimikry, Schutzfärbung und sonstige Trachtanpassungen bei Insekten.

Kritisches Sammelreferat über Arbeiten aus dem Gebiete der schützenden, warnenden und schreckenden Trachten, sowie der mechanischen und chemischen Schutzmittel der Arthropoden im allgemeinen.

Von **Franz Heikertinger**, Wien.

(Fortsetzung aus Heft 10, Bd. XIX, 1924).

7. Dahl, F., Das Leben der Vögel auf den Bismarckinseln, nach eigenen Beobachtungen vergleichend dargestellt. Mittlg. Zool. Sammlg. Mus. Naturkd. Berlin. I. 1899.

Prinzipiell nachahmenswerte Forschungsarbeit. Die Anzahl der untersuchten Magen — im Durchschnitt nur 3 von einer Vogelart (167 Magen von 54 insektenfressenden Vögeln) — ist indes völlig unzureichend, um Schlüsse darauf zu bauen. Die Darstellung ist unübersichtlich, die Bestimmungen sind unzulänglich (es ist meist nur die Insektenfamilie genannt). Nach Dahls späterer Zusammenfassung ergeben sich hinsichtlich der für die Mimikryfrage in Betracht kommenden Vogelarten[1]) folgende Zahlen: 87 Spinnen, mehr als 280 Käfer, 4 Schmetterlinge, mehr als 121 Raupen, 159 Ameisen (42 Arbeiter, 68 Geschlechtstiere, 49 zweifelhafte), 4 Bienen, 2 Grabwespen, keine Faltenwespen und Schlupfwespen, 23 Fliegen, 197 Fliegenlarven, 4 Ameisenlöwen, 39 Wanzen, 33 Zikaden, 22 Ohrwürmer und 69 Gradflügler. Die Zahl der Schmetterlinge spricht nicht für eine nennenswerte Verfolgung durch Vögel, auch wenn wir die relativ geringe Härte des Chitinkleides der Falter in Rechnung ziehen.[2]) Unter den Orthopteren sind blatt- und stengelnachahmende

---

[1]) Nach Ausscheidung der fliegendfangenden Vögel, in welchen sich zahlreich bestachelte Hautflügler (Bienen, Wespen, Scolien usw.), aber nur sehr wenige Schmetterlinge fanden.

[2]) Im Gesamtmaterial der 280 Mageninhalte von 97 Vogelarten fanden sich nur in 16 Fällen Schmetterlinge, davon 10 als Nachtfalter, 2 als Tagfalter bezeichnet, 4 fraglich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Riodinidenfauna Südamerikas. VII. Nord-Brasilien (Amazonas) 84-93